



Niederschrift

57. Plenarsitzung Gemeinderat (DHH-Beratungen 2019/20)
20. November 2018, 9 Uhr und
21. November 2018, 9 Uhr
öffentlich
Bürgersaal, Rathaus Marktplatz
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

(...)

Antrag Nr. 254 (S. 257): Fahrdienst für schwer behinderte Menschen: Rücknahme HSPKa-Kürzung (SPD, GRÜNE, KULT)

Antrag Nr. 255 (S. 257): Beirat für Menschen mit Behinderungen - Fahrdienst – Wiederaufstockung der Zahl der Fahrtberechtigungen auf 200 pro Person/Jahr ohne Quartalsbindung (Die Linke)

Antrag Nr. 256 (S. 257): Beirat für Menschen mit Behinderungen - Beförderungsdienst (Beirat für Menschen mit Behinderungen)

Stadträtin Moser (SPD): Die SPD-Fraktion beantragt gemeinsam mit den GRÜNEN und der KULT-Fraktion, den Fahrdienst für Menschen mit Behinderung von momentan von 144 Fahrten auf 200 Fahrten pro Person ohne Quartalsbindung aufzustocken.

Um Menschen mit Behinderung eine soziale und kulturelle Teilhabe zu ermöglichen, ist ein solcher Fahrdienst erforderlich. Insbesondere mit schweren elektrischen Rollstühlen lässt sich der öffentliche Nahverkehr nicht nutzen. Damit die Schwerbehinderten selbst entscheiden können, ob sie überhaupt den Fahrdienst in Anspruch nehmen wollen, da möglicherweise das Kontingent nicht ausreicht, muss die Anzahl der Fahrten erhöht werden. Selbst bei einer Erhöhung auf 200 Fahrten können in der Woche vier Fahrten gemacht werden. Das heißt, zweimal kann der Behinderte irgendwohin gefahren werden.

Außerdem beantragen wir die Übertragung der nicht genutzten Fahrten ins nächste Quartal. Die Reduzierung der Pauschalen für die Beförderungsdienste für schwerbehinderte Menschen ist für uns nicht akzeptabel und soll zurückgenommen werden. Wir unterstützen gerne den Antrag des Beirats für Menschen mit Behinderungen.

Stadträtin Wiedemann (CDU): Auch wir unterstützen den Antrag des Behindertenbeirates. Wir würden aber gerne wissen, wie viele Fahrten in Anspruch genommen werden. Von einer Nichtübertragung ins nächste Quartal war noch nie die Rede, denn wir hatten es beim letzten Mal auch, dass die nicht in Anspruch genommenen Fahrten aufgesammelt werden konnten und für das gesamte Jahr ins Kontingent kommen. Deswegen verstehen wir nicht so richtig, warum das ein extra Punkt ist, dass nicht in Anspruch genommene Fahrten nicht verfallen sollen. Die durfte man die gesamte Zeit beibehalten.

Ansonsten stimmen wir der Rücknahme dieses Antrages von vor zwei Jahren zu.

Stadtrat Borner (GRÜNE): Die damalige Kürzung beim Fahrdienst für Menschen mit Behinderungen war seitens der Stadtverwaltung nicht optimal vorbereitet. In der Folge sind die Eingliederungsmittel für solche Fahrten gestiegen und damit auch der Verwaltungsaufwand, die einen Teil der geplanten Einsparungen zunichte gemacht haben.

Wir beantragen daher die Wiederaufstockung der Zahl der Fahrtberechtigten auf 200 neu und ohne Quartalsbindung, wie gehabt.

Stadtrat Lancier (KULT): Nur ganz kurz für den Fall, dass das nicht eindeutig klar ist, dass die Beträge, von denen wir hier reden, schon vorhanden sind. Denn die tatsächlichen Ausgaben werden sich nach der Lage der bisherigen Erfahrungen nicht wirklich nennenswert ändern. Was sich ändern wird, ist, dass hier keine Vermögensoffenlegungen mehr für Leute erforderlich sind, die diese 144 Fahrten erreicht haben.

Was für mich auch ein wesentlicher Punkt ist: Es ist eine wichtige Symbolik, denn hier werden Taten den Worten folgen, die wir gegenüber den Behinderten zum Ausdruck gebracht haben, und auf diese Art und Weise wird wieder eine Inkludierung ermöglicht.

Stadträtin Zürn (Die Linke): Nur noch einen Satz: Wir finden diesen Antrag sehr gut und für überfällig, und es ist richtig, dass das jetzt zurückgenommen werden soll.

Ich möchte mich für die Antwort der Verwaltung bedanken. Da steckt sehr viel fachliche Information drin, und aus dieser Antwort schrie es auch heraus, welche Ungerechtigkeit das ist. Es war eine gute Begründung, das noch einmal zurückzunehmen.

Der Vorsitzende: Ich bin jetzt ein bisschen überfordert, die verschiedenen Forderungen zusammenzubringen.

Frau Wiedemann, wenn Sie sagen, sie wollen die Kürzung zurücknehmen, ist das dann dasselbe wie das Aufstocken auf 200 Fahrten? – Okay! Diese Aufstockung auf 200 Fahrten wird ja mit der Forderung verbunden, keine quartalsweise Zuschreibung vorzunehmen, sondern das quartalsübergreifend zu machen.

Ich schlage Ihnen zunächst zur Abstimmung vor, erst einmal **auf den früheren Bestand von 200 Fahrten aufzustocken**. Darüber stimmen wir jetzt ab, und ich bitte um Ihr Votum. – Das ist **Zustimmung**.

Stadträtin Wiedemann (CDU): Ich will nur noch darauf hinweisen: Wir haben, als die Kürzung vor zwei Jahren vorgenommen wurde, als Zuckerle zugesagt, dass die nicht in einem Vierteljahr abgerufen werden müssen, sondern die Fahrten das gesamte Jahr zur Verfügung stehen. Deshalb verstehe ich nicht den Antrag, man wolle die Übertragung haben.

Stadträtin Moser (SPD): Wir nehmen das zurück.

Der Vorsitzende: Dann wären erst einmal alle Begehren des Antrags erledigt, und ich brauche nichts weiter zur Abstimmung stellen. – Okay, damit haben sich die **Anträge 254 – 256 erledigt.**

(...)